

Beethoven-Gymnasium

Bonn

Fachschaft Geschichte

## Schulinternes Curriculum Geschichte

### Sekundarstufe II

Umsetzung der Kernlehrpläne Geschichte  
und der schulinternen Unterrichtsentwicklung

Stand: 10. April 2024

- |   |               |
|---|---------------|
| • Voraussetzungen der fachlichen Arbeit   | Seite 2 – 4   |
| • Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe II | Seite 4 – 11  |
| • Kriterien der Leistungsbeurteilung      | Seite 11 – 17 |
| • Medienbildung                           | Seite 17 – 18 |
| • Methodenvernetzung                      | Seite 18      |

## 1. Voraussetzungen der fachlichen Arbeit

Beschluss der Fachkonferenz (FK) vom 18.Mai 2016

### **Lehrer- und Schülerschaft– Zusammen arbeiten und lernen**

Das Beethoven-Gymnasium weist mit ca. 950 **Schülerinnen und Schüler** eine stabile Schülerzahl aus, von denen ca. ein Drittel Migrationshintergrund (Ost- und Südosteuropa, Türkei, Iran, Irak, Afghanistan u.a.) aufweist, was im Geschichtsunterricht für den Perspektivwechsel und die inhaltliche Erweiterung von hoher Bedeutung ist und entsprechend nutzbar gemacht wird.

Das Fach Geschichte wird in der Sekundarstufe I in den Klassen 6, 7 und 9 mit zwei Wochenstunden unterrichtet. In der Oberstufe nimmt es in der Gestaltung der Schullaufbahn einen hohen Stellenwert ein: Es wird als einziges Fach des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes als Leistungskurs (LK) angeboten. Ca. 40 Schülerinnen und Schüler nehmen in jedem Jahrgang dieses Angebot an. Auch im Grundkursbereich (GK) ist das Fach mit zwei bis drei Parallelkursen gut vertreten.

Als Lehrwerke sind in der Sekundarstufe I eingeführt „Geschichte und Geschehen“ (Neubearbeitung 2014, Klett-Verlag), für die Oberstufe „Zeiten und Menschen, Band I und II“ (Ausgabe von 2006, Schöningh-Verlag) (LK) und „Kursbuch Geschichte“ (neue Ausgabe 2010, Cornelsen-Verlag) (GK).

Die Fachgruppe gehört zu den größten des **Lehrerkollegiums**, sie besteht derzeit (Schuljahr 2015/16) aus fünf Lehrerinnen und sechs Lehrern aller Altersgruppen. Außerdem werden in der Schule regelmäßig Praktikanten betreut und Studienreferendare von den Kolleginnen und Kollegen schulpraktisch ausgebildet. Die Studienreferendare erteilen gemäß ihrer Ausbildungsordnung in der Sekundarstufe I sowie der Eingangsphase der Oberstufe (EF) selbstständigen Unterricht.

Die kollegiale Zusammenarbeit sowie die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen des Kompetenzteams NRW und an Fortbildungen weiterer Träger sowie die Durchführung selbst organisierter interner Fortbildungen in Zusammenhang mit außerschulischen Lernorten (Archiven, Gedenkstätten, Museen) gehören zur selbstverständlichen Arbeit der Fachgruppe und sind Teil des Fortbildungskonzeptes unseres Schulprogramms.

Das **Schulprogramm** der Schule sieht die kontinuierliche methodische Schulung und kompetenzorientiertes Lernen in allen Fächern vor. Die Lehrerkonferenz hat auf der Grundlage der Beschlüsse der Fachkonferenzen deren Abfolge festgelegt und unterzieht sie regelmäßiger Überprüfung. Die im Geschichtsunterricht eingeführten und eingeübten Methoden sind in den Übersichten des schulinternen Curriculums im Einzelnen ausgewiesen. Daneben leistet der Geschichtsunterricht durch das Quellenstudium, die Beschäftigung mit sprachlich nicht leicht zu entschlüsselnden und inhaltlich komplexen Texten und der Erstellung historischer Narrationen nicht nur einen relevanten Beitrag zum Methodenbewusstsein, sondern fördert auch konsequent die Lese- und Sprachkompetenz sowie mündliche wie schriftliche Ausdrucksfähigkeit. Der Einsatz historischer Spielfilme und Dokumentationen fördert den kritischen Umgang mit den Medien und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Medienkompetenz.

Die Schule verfügt über eine mit wissenschaftlicher Literatur und Quellenbänden hervorragend ausgestattete **Schulbibliothek** (als Präsenzbibliothek), die den Schülerinnen und Schülern der

Oberstufe Material und Anregungen zur vertieften selbstständigen Weiterarbeit, der Wissenschaftspropädeutik und Klausurvorbereitung vor Ort bietet. Hier befinden sich auch zwei Computer mit Internetzugang, die speziell den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen.

Den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I steht eine eigene Bücherei zur Verfügung, in der sie sich geeignete historische Romane und Sachbücher ausleihen können, so dass auch diese Schülergruppe Gelegenheit hat, ihre historischen Interessen zu vertiefen und sich für Unterrichtsprojekte Material und Anregungen zu beschaffen.

Außerdem verfügt die Schule über ein seit langem geführtes **Schularchiv**, das für die unterrichtliche Arbeit insbes. zu den Themen Erster Weltkrieg, Nationalsozialismus und Nachkriegszeit von den Lehrkräften sowie den Schülerinnen und Schülern für Projekte und Facharbeiten herangezogen werden kann.

### **Zeitzeugen und Historisches Lernen**

Als Ergänzung, Vertiefung, Anwendung des Gelernten und Erweiterung des Unterrichts führt die Fachgruppe regelmäßig Zeitzeugengespräche für die Schulöffentlichkeit am Abend und für einzelne Kurse bzw. Klassen während der Unterrichtszeit durch: Die Themen sind Nationalsozialismus, DDR, Nachkriegszeit und Wiedervereinigung.

### **Unterrichtsübergreifende Projektarbeit**

- Als besondere Form des projektbezogenen Lernens muss die innerschulische Gedenkveranstaltung im Rahmen des Internationalen Holocaustgedenktag am 27. Januar gewertet werden: Eine Gruppe Schülerinnen und Schüler der Q2 bereitet jedes Jahr diese etwa einstündige Veranstaltung für die anderen Oberstufenschülerinnen und Schüler unter Anleitung einer Lehrerin bzw. eines Lehrer der Fachgruppe Geschichte vor und gestaltet selbstständig deren Durchführung.

### **Außerschulische Lernorte**

- Die zentrale Lage der Schule und die sehr gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel ermöglicht die leichte und schnelle Erreichbarkeit zu außerschulischen Lernorten. Diese sind das Ernst-Moritz-Arndt-Haus, die Bundeszentrale für politische Bildung, das Haus der Geschichte, das Akademische Kunstmuseum, das Ägyptische Museum der Universität, das Stadtmuseum, die Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus, das Rheinische Landesmuseum, das Stadtarchiv und in Rhöndorf das Konrad-Adenauer-Haus (U-Bahnhaltestelle direkt vor der Schule) und in Köln das Römisch-Germanische Museum, das Kölner Stadtmuseum und die NS-Gedenkstätte.

Dies ermöglicht, die fachliche Arbeit innerhalb der Unterrichtszeit an einem außerschulischen Lernort anschaulich zu vertiefen, außerhalb der Unterrichtszeit werden diese Lernorte genutzt für größere und kleinere Unterrichtsprojekte, Referate oder die Facharbeiten in der Q1. Die relativ einfache Zugänglichkeit durch die räumliche Nähe unterstützt das selbstständige Lernen und das Einüben der Handlungskompetenz.

Ein- und mehrtägige Unterrichtsexkursionen sind als fester Bestandteil vor allem in die Arbeit der Qualifikationsphase 2 integriert. Dazu gehören Unterrichtsfahrten:

- in die NS-Dokumentationsstätte Vogelsang (NS-„Ordensburg Vogelsang“),
- nach Berlin mit Arbeitsgruppen und Zeitzeugengesprächen zu den fachlichen Schwerpunkten: Geschichte der DDR und NS-Zeit (Haus der Wannseekonferenz, Deutsches Historisches Museum, Topographie des Terrors, Hohenschönhausen),
- als Vorbereitung der Polenfahrten der LKs der Projekttag im Haus Schlesien, Heisterbacherrott (Thema: Geschichte Schlesiens, Flucht, Vertreibung, Heimat)

und vor allem

- die seit 1988 durchgeführte einwöchige Studienfahrt der beiden LKs Geschichte als fester Bestandteil des Fahrtenprogramms der Schule nach Polen: Schlesien (Breslau mit Kreisau und Schweidnitz, Friedenskirche) sowie Krakau mit Auschwitz.

## 2. Umsetzung des Kernlehrplans Geschichte in der Sekundarstufe II<sup>1</sup>

Beschluss der Fachkonferenz vom 21. Oktober 2016 -

### Übersicht

- Zeitlicher Ausgangspunkt: ca. 45 Wochenstunden je Schuljahrshalbjahr
- Die inhaltlichen Schwerpunkte („Inhaltsfelder“) entsprechen den Vorgaben des Kernlehrplans (KLP)
- Jährliche, wechselnde Schwerpunkte ergeben sich aus den ministeriellen Vorgaben für das Zentralabitur<sup>2</sup>
- Leistungsüberprüfungen: Üben, Wiederholen und Beurteilen  
gemäß Beschluss der FK vom 11. April 2013 (siehe hinten Seite

Jg. EF	Inhaltsfelder, Themen und Schlüsselereignisse (KLP Seite 17f)	U- Std.	Schwerpunktmäßig geförderte Kompetenzen  Sachkompetenz = SK Methodenkompetenz = MK  Urteilskompetenz/Förderung des Selbstständigkeit = UK  Handlungskompetenz = HK  Methodenkompetenzrahmen: blau  (KLP Seite 15-17)  Die Schülerinnen und Schüler:	Verknüpfung  Andere Fächer  Projekte u. außerschulische Lernorte

1 Sekundarstufe II. Gymnasium/Gesamtschule Geschichte, Richtlinien und Lehrpläne, hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Schule in NRW 4714n, Frechen 2013.

2 Diese Vorgaben sind einzusehen unter:  
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=12>

1.	Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive (Inhaltsfeld 1)	23		
1.	Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive	10	SK: kennen spätrepublikanische und frühkaiserzeitliche Entwicklung des Römischen Reiches MK: können fachgerecht schriftliche Quellen interpretieren - Schwerpunkt Aufgabenbereich I UK: differenzieren standortbezogen unterschiedliche Perspektiven auf Fremdwahrnehmung.	Lateinisch KLP Inhaltsfeld: Römische Geschichte u. Politik
2.	Mittelalterliche Weltbilder	3	SK: erklären die Ebstorfer Weltkarte als Ergebnis einer religiösen Weltsicht - MK: erkennen die Unterschiedlichkeit historischer europäischer zu heutigen europäischen Weltkarten	
3.	Was Reisende erzählen Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit	2	SK: - kennen den Vorgang und die Folgen, sowie die damit verbundenen Problematiken der Entdeckung Amerikas UK: können sich aus heutiger Sicht mit den Folgen der Entdeckung Amerikas kritisch auseinandersetzen	
4.	Fremdsein – Vielfalt und Integration Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. Jh. und 20.Jh. - Die Arbeitsmigration der Polen aus Ostpreußen ins Ruhrgebiet - Arbeitsmigration: Die Anwerbeverträge der Bundesrepublik	9	SK: - kennen die Ursachen und Folgen der Arbeitsmigration der Polen, Südeuropäer und Türken MK: - interpretieren kontextbezogen Fotografien UK: - Assimilation, Akkulturation oder Integration? Recherchieren und beurteilen auf dem historischen Hintergrund der Migration ins Ruhrgebiet heutige Ansätze der Migrationspolitik (UK 2)	HdG  Sozialwissenschaften
	<b>Klausur</b>			

2	Islamische Welt – christliche Welt (Inhaltsfeld 2)	26		
1	Religion und Staat	9	SK: - kennen die Entwicklung von <i>Imperium</i> und <i>Sacerdotium</i> im Früh- und Hochmittelalter MK: - interpretieren mittelalterliches Quellenmaterial	
2.	Die Kreuzzüge	9	SK: kennen Gründe und Verlauf der Kreuzzüge im 12./13.Jh. im „Heiligen Land“  - beschreiben das Zusammenleben der Muslime und Christen.	
3	Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur	3	SK: kennen den kultur- und Wissenschaftstransfer zwischen dem arabisch und christlich geprägten Kulturräumen  MK: interpretieren Darstellungstexte  UK:  - setzen sich mit unterschiedlichen Begründungen von Krieg aus heutiger Sicht auseinander (UK 3) - erörtern die Standorte verschiedener Darstellungstexte (UK 4)	
4.	Das Osmanische Reich und „Europa“ in der frühen Neuzeit	5	SK: - kennen die Expansion des Osmanischen Reiches in der frühen Neuzeit (bis 17. Jh.) und Folgen für Europa (Schwerpunkt: HRR)	
3	<b>Menschenrechte in historischer Perspektive</b>  (Inhaltsfeld 3)			
1	Ideengeschichtliche Wurzeln		SK: - kennen die Staats- und Herrschaftsvorstellung der frühen Neuzeit und Aufklärung (Machiavelli, Hobbes, Locke, Montesquieu, Rousseau) MK: - vergleichen normative Texte unterschiedlicher Epochen HK:	

			- reflektieren grundlegende Mechanismen des modernen Staates.	
	• <b>2.Klausur</b>			
2	Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution		SK: - kennen Ursachen und Verlauf der Französischen Revolution hinsichtlich der Bedeutung der „Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte“ UK: - setzen sich kritisch mit der Umsetzung ideengeschichtlicher Normen auseinander.	
	• <b>3. Klausur</b>			
3	Geltungsbereich der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart		SK: - kennen die Menschenrechtskonvention von 1948  UK: - vergleichen und beurteilen den offiziellen chinesischen Standpunkt und die islamische Sichtweise. MK: - bereiten sie in Gruppen vor und führen eine Pro und Contra-Debatte	

- Ende des Schuljahres

	<b>Qualifikationsphase 1</b> (KLP GK Seite 29-34 LK Seite 34-43)		Die Schülerinnen und Schüler (KLP: GK Seite 26-29 <b>LK</b> Seite 31-37)	
4	Friedensschlüsse - Multilaterale Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg - Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (Inhaltsfeld 7)		- SK: - kennen Gründe und Ergebnisse des Dreißigjährigen Krieges (SK1, nur LK) - erläutern den Wiener Kongress, die Wiener Schlussakte und die Gründung der Hl. Allianz im Hinblick auf den weiteren Fortgang der politischen Ordnung in Europa (SK und 2, jeweils 1.Teil) UK: - beurteilen die Bedeutung der Friedenssicherung in Europa durch eine internationale Konferenz, indem sie den Westfälischen Frieden mit dem Wiener Kongress vergleichen (UK 1 und 2, 1.Teil)	
5 1	Die „Deutsche Frage“ im 19.Jh. – Nation und Nationalismus (Inhaltsfeld 6)		SK: - erläutern das Verständnis von „Nation“ und „Nationalismus“ als Reaktion auf die die napoleonischen Kriege (SK 1)	

		<p>-diskutieren: <b>wie kann am auf Besetzung und Beherrschung durch einen anderen Staat regieren?</b> (HK)</p> <p>- <b>E-M. Arndt in Bonn und seine politische Bedeutung/Rezeption durch die Zeitgenossen, die die NS und aus heutiger Sicht</b></p> <p>- vergleichen das Verständnis von Nation in Deutschland mit dem der Polen (SK 1)</p> <p>- erläutern die polnischen Aufstände und Entstehungszusammenhänge der Revolution von 1848</p> <p>- kennen die Bedeutung des „Nationenbegriff“ in der Auseinandersetzung um die deutsche Verfassung vom 31. März 1848 (SK 2)</p> <p>- erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches (Verfassung, innenpolitische Auseinandersetzungen, Veränderung des Nationenbegriffs) (SK 3).</p> <p>UK:</p> <p>- <b>bewerten die Forderung nach nationaler Einheit in der 1.Hälfte des 19.Jh.</b> (UK 1)</p> <p>- <b>beurteilen die Entstehung und Ausrichtung des deutschen Kaiserreiches aus unterschiedlichen Perspektiven, im europäischen Kontext und aus heutiger Sicht</b> (UK 2 und 3)</p>	<p>Unterrichtsgang Arndt-Haus u. Arndt-Denkmal</p>
6	<p>Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (Inhaltsfeld 4)</p>	<p>SK:</p> <p>- beschreiben Ursachen und Folgen von Industrialisierung und Urbanisierung am Beispiel verschiedener deutscher Großstädte</p> <p>- kennen die Merkmale der 2. Industriellen Revolution und insgesamt die Periodisierung der Industriellen Revolution</p> <p>- kennen Motive und Ziele des deutschen Imperialismus am Beispiel ausgewählter deutscher Kolonien</p> <p>- kennen die Auswirkung der Industrialisierung auf die moderne Kriegsführung am Beispiel des 1. Weltkrieges</p> <p>UK:</p> <p>- <b>erörtern Vor- und Nachteile einer</b></p>	

			industrialisierten Gesellschaft auch in Bezug auf die Gegenwart	
7	„Der Erste Weltkrieg- Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ (Inhaltsfeld 7)		SK: kennen das Ursachengeflecht  UK: beurteilen die globale Dimension des Krieges	
8	Gründe für den Aufstieg und die Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur (Inhaltsfeld 4, 5, 7)		SK: - kennen wesentliche Bestimmungen und politische, wirtschaftliche und sozio-psychologische Folgen des Versailler Friedensvertrages  - kennen Charakteristika und Probleme der Weimarer Verfassung, sowie deren politischen Missbrauch  - kennen wesentliche politische, wirtschaftliche und soziale Faktoren für den Aufstieg der NSDAP, sowie deren ideologische und propagandistische Grundlagen  - beschreiben die Errichtung und den Ausbau der NS-Diktatur	Bonner Verein an der Synagoge  Köln: ELDE-Haus  Berlin-Exkursion
9	2. Weltkrieg – Entfesselung, Verlauf und Folgen (Inhaltsfeld 5, 6 und 7)		SK: - stellen die aggressive Außenpolitik Hitlers dar  - verknüpfen den Kriegsverlauf mit der Vernichtung rassisch und politisch Verfolgter  - stellen den Verlauf alliierter Standpunkte hinsichtlich der Behandlung des besiegten Deutschland während und nach dem Krieg dar  UK: erörtern Probleme alliierter Besatzungspolitik hinsichtlich der „Deutschen Frage“	Studienfahrt nach Polen
10	Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (Inhaltsfeld 5, 6 und 7)  - gesellschaftliche und politische Entwicklung in der BRD und DDR  - die Aufhebung der „Zweistaatlichkeit“ (KLP S.32, 40)  - die deutsche Einheit als europäische Herausforderung  - Ende des Zweiten Weltkrieges: anstelle einer Friedenskonferenz: Das „2 plus 4 Abkommen“		SK:  - erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konflikts  - beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutschen Staaten (nur LK)  - stellen den Umgang mit den nationalsozialistischen Verbrechen und Vergangenheitsbewältigung in der BRD dar	Berlin-Exkursion

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und ihre (inter-)nationalen Bedingungen bis zur deutschen Einheit</li> </ul> <p>UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Entwicklung der DDR im Spannungsfeld zwischen UdSSR und der BRD</li> <li>- beurteilen den jeweiligen Nationenbegriff und die Handlungsoptionen der politischen Akteure von BRD und DDR</li> <li>- diskutieren die europäischen und weltpolitischen Sicherheits- und Friedensordnungen in historischer Perspektive</li> </ul>	
11	<p>Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (Inhaltsfeld 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg (nur LK)</li> <li>- Friedensordnungen nach <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Napoleonischen Kriegen</li> <li>- dem Ersten Weltkrieg</li> <li>- dem Zweiten Weltkrieg (bipolare Weltordnung)</li> </ul> </li> <li>- von der Internationalen Ruhr-Behörde <ul style="list-style-type: none"> <li>zur Europäischen Union</li> </ul> </li> <li>- Herausforderungen an die europäische Friedensordnung</li> <li>- Utopie des ewigen Friedens</li> </ul>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Bedeutung des Westfälischen Friedens (nur LK)</li> <li>- erläutern die Grundsätze, Ziele und Beschlüsse der Friedensordnungen von: <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1815</li> <li>- 1919 einschließlich Völkerbund (nur LK)</li> <li>- 1945 einschließlich UNO</li> </ul> </li> <li>- beschreiben die Konfliktlage des Kalten Krieges</li> <li>- erläutern den Prozess und die Ziele der Europäischen Einigung</li> </ul> <p>UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die konfessionelle Frage 1648 (nur LK)</li> <li>- beurteilen die Friedensordnungen 1815 und 1919 im Vergleich (GK)</li> <li>- beurteilen die Friedensordnungen von 1648, 1815, 1919 und 1945 im Vergleich (LK)</li> <li>- beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO (LK)</li> <li>- beurteilen die Bedeutung der UNO im Rahmen der Beendigung des Kalten Krieges</li> <li>- beurteilen den die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden und Europas Rolle in der Welt</li> </ul>	<p>Sozialwissenschaften</p>

			- beurteilen die Bedingungen der Friedenssicherung in Gegenwart und Zukunft (nur LK)	
--	--	--	--	--

## Leistungsbewertung im Fach Geschichte

Vereinbarungen der Fachkonferenz vom 15.April 2010, 11.April 2013 und 22. Juni 2021

- **Sekundarstufe II<sup>3</sup>**

- Zensur des Zeugnisses bzw. der Schullaufbahnbescheinigung

Die Zusammensetzung der Note erfolgt gemäß Vorgabe § 13 der APO-Gost zur Hälfte auf der Grundlage der Klausurergebnisse und zur anderen Hälfte auf Grundlage der Beurteilung des Leistungsbereichs „Sonstige Mitarbeit“.

### **I. Klausuren:**

#### **a) Dauer und Anzahl**

Es werden in der Jahrgangsstufe 10, der Einführungsphase (EF), im ersten Halbjahr eine<sup>4</sup>, in den beiden folgenden Schuljahren der Qualifizierungsphase (Q1 und Q2., 1. Halbjahr ) pro Halbjahr zwei Klausuren, in der Q2., 2. Halbjahr eine Klausur geschrieben.

Die Dauer der Klausuren beträgt:

		EF.1	EF.2	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2 inkl. Abitur
Geschichte	Lk	90'	90'	135'	180'	225'	300' (inkl. Auswahlzeit)
	Gk	90'	120'	90'	135'	180'	240'(inkl. Auswahlzeit)

#### **b) Bewertung**

Als Rückmeldung über den erreichten Lernstand und zu behebender Defizite dient ab den Klausuren in der Q1 in der Regel ein Bewertungsbogen, der genauen Aufschluss über die erreichte Punktzahl innerhalb der einzelnen Aufgabenbereiche sowie der Gesamtpunktzahl gibt.

Die Gewichtung der einzelnen Schritte der Aufgaben wird von der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer je nach Anbindung an die jeweilige Unterrichtsreihe festgesetzt.

Die Gesamtpunktzahl für die inhaltliche Leistung beträgt 80 Punkte, für die Darstellungsleistung 20 Punkte.

---

3

4 Beschluss der FK vom 17.April 2007. Die Klausur wird zu einem möglichst frühen Zeitpunkt im 2.Quartal geschrieben.

Die Notengebung erfolgt anhand der Punkte- und Notentabelle des Schulministeriums für das Zentralabitur<sup>5</sup>.

- **Sonstige Mitarbeit**<sup>6</sup>
- Bei der Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“ liegt der Schwerpunkt (ca. 60 %) auf der mündlichen Mitarbeit während des Unterrichtsgesprächs.
- Die Einschätzung der Qualität der mündlichen Mitarbeit wird an Hand von Bewertungskriterien spezifiziert (siehe unten).
- Der restliche Anteil der Note ergibt sich aus den folgenden, wahlweise einsetzbaren Leistungen:
  - Zusammenfassung der Ergebnisse der vorangegangenen Unterrichtsstunde
  - Hausaufgaben
  - Protokolle
  - Vortragen der Ergebnisse der Gruppen- und Partnerarbeit
  - Mitarbeit in Projekten
  - Präsentationen
  - Referate
  - schriftliche Überprüfungen (Tests)
  - Vorbereitung von:
    - historischen Gedenktagen
    - diesbezüglichen Veranstaltungen in der Schule
    - Zeitzeugen- und Expertenbefragung
    - Exkursionen bzw. Unterrichtsgängen
    - Archiverkundungen
    - Ausstellungsbesuchen  
etc sowie
    - insbesondere der Studienfahrten in der Q2.
- Der Beurteilung zugrunde gelegt werden
  - die drei relevanten Anforderungsbereiche<sup>7</sup> des Geschichtsunterrichts der Oberstufe
  - der Selbstständigkeitsgrad
  - der Kursvergleichsaspekt (soziale Bezugsnorm) und

---

5 Im Fach Geschichte gilt die 100-Punkte-Tabelle, einsehbar unter:  
[https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/abitur-gost/verfuegungen/Abiturverfuegung\\_2016\\_GOST-Anlage\\_4.pdf](https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/abitur-gost/verfuegungen/Abiturverfuegung_2016_GOST-Anlage_4.pdf)

6 siehe hierzu: Richtlinien und Lehrpläne, Sekundarstufe II, Geschichte, op.cit., Seite 97

7 Richtlinien op.cit., Seite 103: Anforderungsbereich (AFB) I: Wiedergabe von Sachverhalten, AFB II: Erklären/Erläutern, AFB III: Begründen/Bewerten. Diese entsprechen auch den Aufgaben-- und AFB der Klausuren, s.o.

- das individuelle Leistungsvermögen (die individuelle Bezugsnorm).
- **Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“**
- Im Folgenden geben die Tabellen neben den zuvor genannten Aspekten Aufschluss über die Bewertungskriterien für die verschiedenen Schülerleistungen als Grundlage der Notengebung.
- Zu betonen ist dabei, dass diese Kriterien auch im Rahmen der Bewertung von Partner- und Gruppenarbeit Anwendung finden.

#### a) Mündliche Mitarbeit im Unterricht

Note	Kriterien
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• steuert kontinuierlich in der Stunde Beiträge zum Unterricht bei</li> <li>• arbeitet konzentriert am Text</li> <li>• Beiträge dienen in der Regel dem Fortgang des Themas/Unterrichts</li> <li>• bringt eigene Ideen in den Unterricht ein (z.B. Aufspüren von Problemen, kritische Aspekte)</li> <li>• fördert Denkprozesse in der Lerngruppe</li> <li>• hört anderen zu und geht auf deren Beiträge ein</li> <li>• zieht selbständig Schlussfolgerungen und begründet Urteile</li> <li>• ist aufmerksam.</li> </ul>
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligt sich mehrmals in der Unterrichtsstunde aus Eigeninitiative</li> <li>• trägt erkennbar zum Ziel der Stunde bei</li> <li>• ist meist aufmerksam</li> <li>• erfasst Fragen, Aufgaben und Problemstellungen selbständig</li> <li>• geht auf Beiträge der Mitschüler ein</li> <li>• kann Mitschülern Hilfe geben.</li> </ul>
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• meldet sich öfter aus Eigeninitiative in der Unterrichtsstunde</li> <li>• kann Fragen und Problemstellungen teilweise erst nach Hilfestellung erfassen</li> <li>• kann sich, wenn er aufgefordert wird, in den Unterricht einbringen</li> <li>• kann fachspezifische Kenntnisse wiedergeben bzw. sachgerecht in das Gespräch einbringen</li> <li>• kann Unterrichtsergebnisse weitgehend selbstständig zusammenfassen</li> <li>• bemüht sich um Klärung von Fragen</li> <li>• zeigt die Bereitschaft, eigene Ideen und Schlussfolgerungen ins Gespräch einzubringen.</li> </ul>
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• meldet sich selten in der Unterrichtsstunde aus Eigeninitiative</li> <li>• kann sich zumeist, wenn er aufgefordert wird, in den Unterricht einbringen</li> <li>• ist aber öfter abgelenkt oder passiv</li> <li>• stellt Fragen bei Verständnisschwierigkeiten</li> <li>• kann den bereits behandelten Stoff in der Regel reproduzieren.</li> </ul>
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• meldet sich nicht von selbst</li> <li>• kann Fragen nur selten beantworten</li> <li>• kann wesentliche Ergebnisse des Unterrichts (Inhalte, Begriffe, methodischen Vorgehen, Diskussionsergebnisse, Zusammenfassungen) nicht reproduzieren.</li> </ul>
6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verweigert die Mitarbeit</li> <li>• folgt dem Unterricht nicht</li> <li>• kann in der Regel keine Frage beantworten</li> <li>• ist oft abgelenkt oder anders beschäftigt</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verändert sein Lern- und Sozialverhalten trotz Ermahnungen und Hinweisen auf seine Defizitleistung durch die Fachlehrerin bzw. den Fachlehrer nicht.</li> </ul>
--	--

• **Praktische Mitarbeit im Unterricht**

Note	Kriterien
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitet bei Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit zügig und ist stets bemüht um eine optimale Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Zeit</li> <li>• gibt sich immer sehr viel Mühe</li> <li>• hat bei der praktischen Arbeit einen sehr hohen Anspruch an die eigene Leistung</li> <li>• erbringt zum Teil mehr Leistung als gefordert</li> <li>• bringt in Gruppen- und Partnerarbeit die Gruppe bzw. das Paar sichtbar voran</li> <li>• gibt Mitschülern Hilfestellungen in Gruppen- und Partnerarbeit</li> <li>• die Qualität der Leistungen (schriftliche Aufgaben, Rollenspiel etc. ) sind kontinuierlich sehr gut.</li> </ul>
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitet eigenständig auch ohne Lehrerkontrolle</li> <li>• die Ergebnisse sind in der Regel gut und gelungen</li> <li>• arbeitet ausführlich und gut durchdacht</li> <li>• ist in der Regel in der Lage leistungsschwächeren Mitschülern zu helfen.</li> </ul>
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitet in der Regel eigenständig</li> <li>• benötigt manchmal Hilfestellung durch die Lehrerin bzw. den Lehrer</li> <li>• das Zeitmanagement ist teilweise nicht optimal</li> <li>• die Ergebnisse weisen Unterschiede in Qualität und Umfang auf.</li> </ul>
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• muss öfter zur Arbeit aufgefordert werden</li> <li>• die Ergebnisse sind teilweise knapp und mitunter fehlerhaft</li> <li>• arbeitet selten intensiv und ausführlich.</li> </ul>
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weist kaum fertige Ergebnisse auf</li> <li>• muss häufig zur Arbeit aufgefordert werden</li> <li>• die Qualität der Ergebnisse ist nicht ausreichend,</li> </ul>
6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitet nicht</li> <li>• erbringt keine Ergebnisse</li> <li>• reagiert nicht auf die Ermahnungen und Hinweise seiner Gruppenmitglieder und auch nicht seitens der Fachlehrerin bzw. des Fachlehrers.</li> </ul>

**c) Vorbereitete Beiträge**

Note	Kriterien
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ist regelmäßig bereit, freiwillig etwas für den Unterricht vorzubereiten</li> <li>• Fachinhalte und Zusammenhänge werden richtig und umfassend vorgetragen</li> <li>• Ausdrucksweise, Sprechweise und Körperhaltung sind sehr gelungen.</li> </ul>
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bereitet Beiträge selbständig und sicher vor</li> <li>• die Vorträge sind gelungen.</li> </ul>
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• muss z.T. überredet werden, Elemente vorzubereiten</li> <li>• benötigt bei der Vorbereitung häufig Unterstützung.</li> </ul>
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• übernimmt eher einfache Teile und zieht sich bei schwereren Aufgaben zurück</li> <li>• übernimmt ungern die Vorbereitung von Unterrichtselementen</li> <li>• die Elemente gehen zumeist nicht in die Tiefe und sind primär reproduzierend.</li> </ul>
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• leistet in der Regel keine eigenen Beiträge</li> <li>• profitiert gerne von anderen.</li> </ul>

6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bringt keine vorbereiteten Elemente in den Unterricht ein, obwohl die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer diese einfordert und ihn auf dieses Defizit hingewiesen hat..</li> </ul>
---	--

## Ergänzung zum Kapitel „Kriterien der Leistungsbeurteilung“ im schulinternen Curriculum

### „Distanzlernen“

Leistungsbewertung im Falle von verordneter Quarantäne und im Falle des angeordneten „Unterrichts auf Distanz“

- vereinbart auf der FK am 22.Juni 2021 –

- mit Anpassungen September 2022 -

#### I. Quarantäne einer Schülerin oder eines Schülers

Nehmen Schülerinnen und Schüler auf Grund verordneter Quarantäne nicht am Präsenzunterricht teil, gelten – wenn keine Krankheitssymptome vorliegen – folgende Regelungen:

1. Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, sich kontinuierlich über den Unterrichtsablauf zu informieren und den Kontakt zur Lehrerin bzw. dem Lehrer aufzunehmen. Die Kontaktaufnahme wird von der Lehrerin bzw. dem Lehrer dokumentiert. Die Teilnahme am Unterricht „auf Distanz“, d.h.

- falls technisch möglich und falls zwischen Lehrkraft und Schülerin bzw. Schüler abgesprochen, Teilnahme am Unterricht über Hinzuschaltung (Videokonferenz),
- die Anfertigung der laufenden mündlichen und schriftlichen Unterrichtsaufgaben (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeitsphasen) und der schriftlichen Hausaufgaben u. ä. und ihre termingerechte Übermittlung,

wird in die Leistungsbeurteilung „Sonstige Mitarbeit“ am Ende des Quartals miteinbezogen. 8

Erfolgt seitens der Schülerin bzw. dem Schüler keine Kontaktaufnahme und keine Weiterarbeit am Lernstoff sowie keine Beteiligung am Unterrichtsgeschehen über „Lernen auf Distanz“ (s.o.) wird dies als Leistungsdefizit gewertet. Sollte die Schülerin bzw. der Schüler auf eine direkte Kontaktaufnahme durch die Lehrerin bzw. den Lehrer über „Teams“, Telefon oder per E-Mail innerhalb von drei Tagen nicht reagieren, wird dies als nicht erbrachte Leistung gewertet.

2. Außerdem kann ein selbstständig angefertigtes Produkt (z.B. Präsentation über Power-Point, ein Aufsatz (Bearbeitung einer Quelle oder eines Sekundärtextes u. ä) eingefordert werden. Diese selbstständige Arbeit ist thematisch, inhaltlich und methodisch dem Unterricht der jeweiligen Lerngruppe angepasst und wird individuell zwischen Lehrerin bzw. Lehrer und Schülerin bzw. Schüler festgelegt.

Die Leistungserbringung erfolgt während des Arbeitsprozesses und durch die Vorlage des Endproduktes in dem zeitlich festgesetzten Rahmen. Von der Lehrerin bzw. dem Lehrer kann die Eigenständigkeit und das Verständnis des Themas und seiner Bearbeitung durch ein Gespräch am Telefon (über Teams oder

Festnetz) oder via Videokonferenz während des Unterrichts (s.o., Punkt 1) überprüft werden. Bei dieser Kontaktaufnahme bzw. Präsentation während des Unterrichts zeigt die Schülerin bzw. der Schüler, dass sie bzw. er die bisherigen Ergebnisse selbstständig angefertigt und verstanden hat. Die Bewertung berücksichtigt sowohl den Arbeitsprozess sowie das Endprodukt.

## II. Allgemeiner Unterricht auf Distanz

Für den Fall der Quarantäne der gesamten Lerngruppe oder des durch das Land bzw. der Stadt Bonn verordneten „Unterrichts auf Distanz“ gelten analoge Regelungen.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich entsprechend ihrer Unterrichtsstunden über die von der Lehrerin bzw. dem Lehrer übermittelten Aufgaben zu informieren, diese anzufertigen und termingerecht zu übermitteln. Die Lehrerin bzw. der Lehrer kann (i.A. zur Zeitpunkt der im Stundenplan festgesetzten Unterrichtszeit) Videokonferenzen durchführen. Die aktive Teilnahme ist hieran verpflichtend.

Beurteilt werden in diesem Zeitraum die termingerecht bereitgestellten Aufgaben und Hausaufgaben, ggf. auch die Erledigung einer längerfristigen Arbeit (siehe Punkt I.2) sowie die aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen als Videokonferenz.

Je nach Schwerpunkt obliegt die Gewichtung der Bereiche dem Ermessen der Lehrkraft. Dabei gestaltet sich die Beurteilung hinsichtlich der Referenzpunkte der Notenstufen.

### Note Leistungsbeschreibung

<b>sehr gut</b>	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im besonderen Maße. Es werden umfangreiche Kompetenzen nachgewiesen.	Die Ergebnisse werden stets pünktlich eingereicht und sind differenziert, gedanklich eigenständig, sehr gut strukturiert, sprachlich korrekt unter Verwendung eines sach- und fachgerechten Wortschatzes und zeichnen sich durch besondere inhaltliche/historische Tiefe, Weite und Sorgfalt aus. Der Urteilsbereich zeigt eine komplexe eigenständige Reflexion des Gegenstandes.
<b>gut</b>	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll. Die geforderten Kompetenzen werden nachgewiesen.	Die Ergebnisse werden stets pünktlich eingereicht und sind strukturiert, sprachlich korrekt und differenziert, sachlich richtig und zeigen das Verständnis schwieriger Zusammenhänge. Im Urteilsbereich kann eine eigenständige Reflexion auf den Gegenstand angewendet werden.
<b>befriedigend</b>	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen. Wesentliche Kompetenzen werden nachgewiesen.	Die Ergebnisse werden in der Regel pünktlich eingereicht und sind in der Regel sachlich richtig und sprachlich angemessen sowie enthalten einfache historische Zusammenhänge aus dem gerade thematisierten Sachbereich. Urteilen können auf Basis des Unterrichteten eigenständig gefällt werden.
<b>ausreichend</b>	Die Leistungen haben kleinere Mängel, die nachgewiesenen Kompetenzen entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.	Die Ergebnisse werden mindestens kontinuierlich abgegeben und sind im Wesentlichen verständlich, eher alltagssprachlich sowie enthalten im Wesentlichen richtig reproduzierte einfache Zusammenhänge und Fakten. Einfache Sach- bzw. Werturteile können angeleitet gefällt werden.
<b>mangelhaft</b>	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht.	Die Ergebnisse werden nicht kontinuierlich abgegeben und sind nur gelegentlich verständlich, im Ausdruck oft

	Grundkompetenzen sind aber feststellbar, so dass die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	fehlerhaft und weisen fachliche Mängel auch im Bereich der Reproduktion einfacher historischer Zusammenhänge und Fakten auf.
<b>unge-nügend</b>	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in keiner Weise. Die Kompetenzen sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Weise nicht behoben werden können.	Die Ergebnisse werden nicht abgegeben oder sind unverständlich, sprachlich äußerst fehlerhaft und weisen sehr große fachliche Mängel auch im Bereich der Reproduktion einfacher historischer Zusammenhänge und Fakten auf.

## Medienbildung im Fach Geschichte

Beschluss der FK vom 15. April 2010

### **Sekundarstufe I**

Jahrgang	Medienrezeption (Wissen, Analyse, Reflektion)	Medienproduktion	von anderen Fachschaften erwünschte Beiträge
6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Denkmal</li> <li>• ggf. fächerübergreifend mit Deutsch: Geschichtsvermittlung im Jugendbuch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakat insbes. Lernplakat</li> <li>• Kurzpräsentationen</li> </ul>	
7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder: Gemälde, Karikaturen, Abzeichen u. ä.</li> </ul>	(kreatives) Schreiben, z.B.: Zeitungsreportage, Flugblatt, Geschichte, Tagebucheintrag, Erlebnisbericht u.ä.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internet-Recherche</li> <li>• Power-Point-Präsentation</li> </ul>
9	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fotos</li> <li>• politische Plakate</li> </ul> sowie ggf. je nach Aufbau der Unterrichtssequenzen bzw. der didaktischen/methodischen Entscheidungen innerhalb der Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausstellung</li> <li>• Denkmal</li> <li>• historischer Ort</li> </ul>	---	

<b>Oberstufe</b>	<p>Texte (Printmedien): schriftliche Quellen und Bildquellen : sowie</p> <p>Mediale Geschichtsvermittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Film</li> <li>• Dokumentation</li> <li>• populärwissenschaftliche Texte</li> <li>• Ausstellung</li> <li>• Museum</li> <li>• Gedenkstätte</li> <li>• wissenschaftliches Archiv und</li> <li>• Bibliothek</li> </ul>	<p>je nach Anbindung an historische Daten, Schulprojekte Zeitzeugengespräche Gedenktage u. ä.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausstellung</li> <li>• Interview</li> <li>• Gespräch/Befragung</li> </ul>	
------------------	--	---	--

## Methodenvernetzung

Beschluss der FK vom 29. Oktober 2008

I.

Klasse	Erlernen von Methoden / Kompetenzen im Hinblick auf Anwendbarkeit in anderen Fächern
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ab Klasse 6.2</li> </ul>	<p>„<u>Arbeit mit Quellen</u>“ Schwerpunkt „<u>Erfassen der Perspektivität</u>“</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klasse 9.1</li> </ul>	Erklären von <u>Karikaturen</u>

II.

	Aufbauen auf den Methoden / Kompetenzen anderer Fächer
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ab Klasse 6</li> </ul>	Informationsentnahme aus Sachtexten
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klasse 9</li> </ul>	Vortrag von Referaten, auch in Form von Power-Point-Präsentationen